

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

23. Jahrgang

Berlin, den 16. März 1956

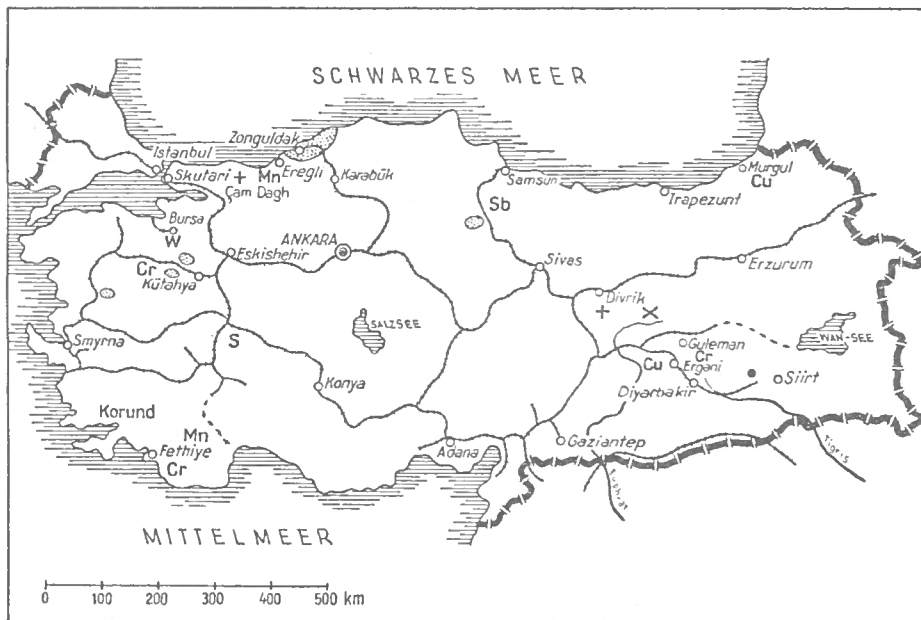
Nummer 11

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Aussichten und Aufgaben für den Bergbau der Türkei

Die Türkei gehört nicht zu denjenigen Ländern, die von der Natur mit besonders reichen und mannigfaltigen mineralischen Bodenschätzen ausgestattet sind; manche wichtigen Lagerstätten, namentlich von Gold und Silber, sind auch schon längst, in der Regel bereits im Altertum mit der damaligen billigen Sklavenarbeit, so vollständig ausgebeutet worden, daß nennenswerte Reste heute nicht mehr zur Verfügung stehen. Das gilt

Pingen in vielen Teilen Kleinasiens anzutreffen sind, die Feststellung von Bodenschätzen, zumal der Bergbau des Altertums erstaunlich gründlich und geschickt zu arbeiten pflegte. Auch die verhältnismäßig vegetationsarme Landoberfläche und die damit im Zusammenhang stehende geringe Bedeckung der anstehenden Gesteine mit geologisch jungen Sanden, Kiesen und Tonen erleichtern sowohl die geologische Durch-



Zeichenerklärung:

- Kohle
- Erdöl
- Eisenerz
- Blei, Silber, Zink
- Cr Chrom
- Cu Kupfer
- Mn Mangan
- S Schwefel
- Sb Antimon
- W Wolfram
- Eisenbahnen

insbesondere für die goldführenden Flußsande am Paktolos, dem heutigen Sarttschai, denen die sagenhaften Schätze der Könige Midas und Kroesus entstammten; auch der reiche Goldschmuck, den die Hethiter hinterlassen haben, deutet auf den alten Goldbergbau Kleinasiens hin. Noch heute erleichtern die Reste des alten Bergbaus, namentlich desjenigen auf Blei und Silber, die in der Form von Halden und

forschung als auch das bergbauliche Prospektieren. Man wird also in der Türkei kaum mit der Auffindung neuer reicher Vorkommen der altbekannten Mineralien rechnen dürfen, sondern nur von Mineralien, die wie Chromerz oder Bauxit erst seit kurzer Zeit wirtschaftlich interessieren, oder die wie Erdöl nur auf Grund moderner wissenschaftlicher Methoden in größeren Tiefen nachgewiesen werden können.

Die Bergbauförderung der Türkei¹⁾

Mineral	Einheit	Fördermenge							Anteil 1953 in vH	
		1913 ²⁾	1938	1950	1951	1952	1953	1954	der Weltförderung	des Inlandsverbrauchs
Steinkohle	1000 t	} 827	2 589	4 340	4 720	4 850	5 654	5 711	0,3	} 102
Braunkohle	"		129	1 200	1 250	1 374	1 531	1 600	0,3	
Erdöl	"	—	—	17	19	22	26	30	0	3
Gold	kg	1	16	5) 330	—	—	—	—	—	—
Silber	"	45 500	10 900	5) 18 000	—	—	—	—	—	—
Kupfer	t	3) 508	2 430	11 700	17 500	23 300	23 800	25 200	0,9	330
Zink	"	—	13 600	31	400	800	400	—	0	14
Blei	"	~ 13 000	7 200	300	800	1 580	4 400	1 200	0,2	93
Eisenerz (60% Fe)	1000 t	—	71	234	226	482	342	328	0,2	125
Manganerz (49% Mn)	"	4) 8	2	32	51	107	74	47	0,9	320
Chromerz (48% Cr ₂ O ₃)	"	14	214	421	597	775	875	539	21	520
Antimon	t	240	398	1 610	2 710	1 160	864	989	2,4	mehrere 100
Schwefelkies	1000 t	—	—	—	—	—	—	50	—	—
Schwefel	"	—	4	7	7	8	10	10	—	115
Borminerale	"	22	4	10	12	14	6	—	2	1 500
Stein- und Kochsalz	"	200—300	247	300	270	310	352	—	0,7	140
Korund (Schmirgel)	"	4) 24	12	2	7	8	1	—	(50)	—
Meerschäum	t	~ 5	8	—	—	—	—	—	—	—

1) Ferdinand Friedensburg: „Die Bergwirtschaft der Erde“. 5. völlig neu bearbeitete Auflage. Stuttgart 1956, S. 457. —
 2) Wegen Grenzänderungen 1919—1924 mit späteren Jahren nur teilweise vergleichbar. — 3) 1912. — 4) 1909. — 5) 1949.

Die Vorräte der einzelnen Lagerstätten sind, soweit man sie bisher kennt, und von einigen Sonderfällen abgesehen, nicht allzu groß. Die Chrom- und Kupfervorkommen, auf denen die wichtigsten Betriebe des türkischen Bergbaus basieren, sind geologisch, im Weltmaßstab betrachtet, nur mittleren Umfangs. Vor allem aber besitzen die für das Land besonders bedeutsamen Vorkommen von Kohle und Eisen nur unbedeutende Reserven; das gleiche gilt wohl noch stärker von denjenigen des Erdöls, soweit sich nach den bisherigen Aufschlüssen urteilen läßt. Die Manganerzlagerstätten sind zwar ziemlich zahlreich und verhältnismäßig hochwertig, weisen aber im einzelnen durchweg nur recht bescheidene Vorratsmengen auf. Allenfalls die noch nicht in Angriff genommene Wolframerzlagerstätte bei Bursa und die weit verbreiteten und ebenfalls wenig erschlossenen, auch weltwirtschaftlich nicht besonders wertvollen Vorkommen von Bor- mineralien besitzen erhebliche Vorratsmengen.

Unter diesen Umständen liegen die entscheidenden Zukunftsaussichten des türkischen Bergbaus weniger in der Weiterentwicklung der bisherigen Bergbaubetriebe, als in der systematischen Aufsuchung und Erschließung neuer Vorkommen und in der Erweiterung der bisher bekannten Lagerstättenreserven. Aus den angegebenen Gründen muß man hierbei die Aufmerksamkeit nicht so sehr auf die seit Jahrhunderten, teilweise Jahrtausenden bekannten Mineralien (Gold, Silber, Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Eisen) richten, die in der Regel schon an der Erdoberfläche in irgendeiner Weise auffallen und die wohl im wesentlichen als längst bekannt anzusehen sind, für die also schwerlich die Auffindung neuer Lagerstätten erhofft werden kann. Bessere Aussichten bieten wahrscheinlich alle Bemühungen um die Erschließung der erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit bekannten Mineralrohstoffe, insbesondere auch solcher, die sich an der Oberfläche nicht so auffällig kennzeichnen wie die genannten. Hierzu gehören in erster Linie die Stahlveredler Chrom, Wolfram, Molybdän, Vanadium, ferner die Ausgangsstoffe für die Gewinnung der „modernen“ Metalle Aluminium, Zirconium, Columbium und Lithium, endlich die sich ständig vermehrende Zahl der sogenannten Industrierohstoffe wie Graphit, Glimmer, Asbest, Schwespat, Flußspat, Korund, Magnesit, Phosphat, Talk, Gips, Kyanit, Vermiculit usw. Offenbar sind die meisten dieser Stoffe bei der bisherigen bergbaulichen Durchforschung der Türkei noch verhältnismäßig wenig beachtet worden.

Auf Grund der bisherigen Aufschlüsse bestehen aber für einige dieser Mineralien gute Aussichten auf nennenswerte Schürferfolge.

Das gilt vor allem von den Erzen der Metalle Chrom, Wolfram und Molybdän, die angesichts der steigenden Bedeutung der Stahlveredlung in der modernen Wirtschaft immer stärker gesucht werden und daher immer größere Bedeutung erlangen. Die Weltwirtschaft ist mit diesen Erzen keineswegs reichlich versorgt; angesichts der knappen Vorräte der bekannten Bergbau- reviere muß man wohl sogar damit rechnen, daß sich in absehbarer Zeit eine gewisse Verknappung bemerkbar machen wird. Insbesondere das Chromerz wird heute schon größtenteils aus recht entlegenen und unter ungünstigen Bedingungen arbeitenden Vorkommen gewonnen und der Weltwirtschaft zugeführt. Gerade hier besitzt aber die Türkei schon nach der bisherigen bergbaulichen Entwicklung recht zahlreiche, wenn auch im einzelnen nicht sehr ausgedehnte Vorkommen. Es wird darauf ankommen, die verhältnismäßig knappen Lagerstättenreserven, mit denen der türkische Chromerzbergbau bisher arbeitete, durch Suche nach neuen Vorkommen mit allen Kräften zu vergrößern. Die meisten Chromerzgruben leben gewissermaßen von der Hand in den Mund, d. h. die Aussichten für eine Kontinuität der Förderung sind nur auf recht kurze Frist, teilweise nur für ein bis zwei Jahre gesichert. Wenn bis jetzt immer wieder neue Erzmittel aufgefunden worden sind, so daß Rückschläge infolge Erschöpfung der bisher im Abbau befindlichen Vorkommen nicht eintraten, so schwebt diese Gefahr doch ständig über dem in mancher Hinsicht wichtigsten Zweig des türkischen Bergbaus. Der Abbau hat fast durchweg nur die zufälligerweise an der Erdoberfläche ausgebildeten Erzkörper erfaßt und nach der Tiefe verfolgt, wo das Erz früher oder später aufzuhören pflegt. Nach den geologischen Voraussetzungen der Chromerzbildung kann aber durchaus damit gerechnet werden, daß neben und unter den Erzkörpern an der Oberfläche unzählige andere vorhanden sind, die zufällig nicht bis zur Oberfläche aufragen und die sich daher nicht in den Bergkuppen und auch nicht in sekundären Ablagerungen in den Mulden und Tälern anzeigen. Hier wäre eine langfristige systematische Schürfarbeit am Platze, bei der hierauf spezialisierte Geologen und Bergleute anzusetzen wären. Mit einem Beitrag von nahezu einem Viertel der Weltförderung von Chromerzen besitzt dieser Bergbauzweig weltwirtschaftliche Bedeutung, zumal die türkischen Chrom-

Die Chromerzausfuhr der Türkei nach Absatzländern
in 1000 t

Land	1952	1953	1954
Ver. Staaten v. Amerika	425	514	203
Bundesrepublik Deutschland	50	28	63
Österreich	40	39	28
Frankreich	39	19	18
Großbritannien	9	16	11
Schweden	16	22	11
Norwegen	14	22	7
Sonstige Länder	33	18	16
Insgesamt	626	678	357

erze verhältnismäßig hochwertig und angesichts eines günstigen Chrom : Eisen-Verhältnisses für metallurgische Zwecke, insbesondere für die Herstellung von Ferrochrom, besonders geeignet sind. Das türkische Chromerz hat namentlich im letzten Weltkrieg eine wichtige Rolle gespielt und dazu beigetragen, daß beide Mächtegruppen sich lebhaft um die Einbeziehung der Türkei in die betreffenden Fronten bzw. um ihre Neutralität bemühten. Vor allem für die deutsche Versorgung war die Türkei wichtig, da nach dem Aufhören der sowjetrussischen Lieferungen im Jahre 1941 die Rüstungswirtschaft das unentbehrliche Erz nur in verhältnismäßig geringen, nicht sehr hochwertigen Mengen aus Jugoslawien beziehen konnte.

Sehr beachtenswerte Aussichten für die Zukunft bieten die Funde von Wolfram- und Molybdän-erzen im Uludag in Westanatolien in der Gegend von Bursa. Angesichts der sehr starken Nachfrage nach Wolframerz sollte es möglich sein, westeuropäische, insbesondere deutsche Firmen für die bergbauliche Erschließung zu interessieren, wenn man ihnen nicht zu engherzige Bedingungen stellt. Überhaupt wird man stets bedenken müssen, daß sich der ausländische Unternehmer lieber mit schwierigen technischen und verkehrsmäßigen Bedingungen abfindet, als mit heftigen Schwierigkeiten und übertriebenen Abgaben und Steuern. Eine großzügige Gesetzgebung ist für den Unternehmer vielfach wichtiger als eine reiche Lagerstätte. Man darf auch nicht vergessen, daß ein blühender Bergbau, der infolge eines Entgegenkommens der örtlichen Behörden durch einen ausländischen Unternehmer geschaffen wird, nicht nur unmittelbar das Wirtschaftsleben der ganzen Gegend zu beleben und deshalb zahllose Einnahmeverbesserungen auch für den Staat herbeizuführen pflegt, sondern daß auch der Anreiz, den ein bergbaulicher Erfolg ausübt, mit großer Zuverlässigkeit andere Unternehmer zu entsprechenden Bemühungen anregt.

Ferner wäre der Aufsuchung von bauwürdigen Vorkommen von Bauxit mehr Aufmerksamkeit zu widmen, als dies anscheinend bislang der Fall ist. Insbesondere an den Hängen des Taurus-Gebirges sind mannigfache Bauxitablagerungen festgestellt worden, wenn auch mit ungünstiger chemischer Zusammensetzung. Für eine Ausfuhr minderwertiger Bauxite wird ein geeigneter Markt einstweilen schwer zu finden sein. Da die geologischen Voraussetzungen für die Bauxitbildung an vielen Stellen der Türkei nicht weniger günstig sind als in Griechenland, Italien und Südfrankreich mit ihrem reichen und erfolgreichen Bauxitbergbau, ist anzunehmen, daß eine systematische Durchforschung der Kalkgebiete mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auch hochwertigere Bauxite feststellen würde. Daneben wäre zu prüfen, ob nicht eine Verwertung der in der Türkei offenbar recht verbreiteten Vorkommen von Alunit in der westeuropäischen Aluminiumindustrie möglich wäre. Durch den in der Regel reichlichen Kaligehalt würde die Erzielung ver-

kaufsfähiger Nebenprodukte möglich sein, und endlich bietet auch der Schwefelgehalt angesichts der wachsenden Schwefelsäurebedürfnisse der Weltwirtschaft gewisse praktische Aussichten. Hier könnte eine Zusammenarbeit mit deutschen Forschungsstätten und einschlägigen Industriefirmen zu einer recht aussichtsreichen Entwicklung des Alunit-Bergbaus führen.

Besondere Beachtung im Interesse einer Aufwärtsentwicklung des türkischen Wirtschaftslebens verdient natürlich die Energieversorgung. Das an der Küste des Schwarzen Meeres liegende Steinkohlenrevier von Zonguldak-Kozlu ist an sich recht wertvoll. Die Steinkohle wird vor allem zur Versorgung der Eisenbahnen und zur Stahlgewinnung und -verarbeitung in dem kleinen Hochofen- und Stahlwerk Karabük verwendet. Aber für die angestrebte Verstärkung der Stahlgewinnung ist die Kohlenbasis unzureichend, ganz abgesehen davon, daß die Entfernung zu dem einzigen reichen Eisenerzvorkommen von Divrik fast 1000 km beträgt. Das Steinkohlenrevier wäre für die Ausfuhr recht günstig gelegen; die Förderung muß aber fast vollständig für die Inlandsversorgung herangezogen werden, für die der Standort wiederum wenig vorteilhaft ist. Noch ganz ungewisse Aussichten bietet die Gewinnung von Erdöl. Die verhältnismäßig wenigen Bohrungen im Gebiet von Siirt (Ostanatolien) lassen noch keine abschließende Beurteilung zu.

Um so größere Bedeutung besitzen die namentlich in Westanatolien verstreuten Vorkommen von Braunkohle, meist einer einigermaßen hochwertigen älteren Tertiärkohle, die allerdings im wesentlichen im Tiefbau gewonnen werden muß. Sie dient einstweilen vor allem für die Erzeugung von elektrischem Strom. Das verhältnismäßig wasserarme Land ist auf diese Gewinnungsart besonders angewiesen. Eine verstärkte Energieversorgung, namentlich die Versorgung mit Brennstoffen, würde deshalb eine besondere Wichtigkeit für die Türkei besitzen, weil der Brennstoffbedarf bisher in großen Teilen des Landes ausschließlich durch die Heranziehung von getrocknetem Mist befriedigt wird, der Mist aber wiederum für die dringend notwendige Verbesserung der landwirtschaftlichen Erträge unentbehrlich ist. Es wäre infolgedessen von besonderer Bedeutung, wenn die Bevölkerung mehr Brennstoffe in der Form von Kohle erhalten würde.

Im ganzen hat die Türkei seit der Staatserneuerung unter Kemal große Anstrengungen gemacht, um gerade auch die Bodenschätze stärker zu erschließen und damit sowohl für die Hebung der Wirtschaft des Landes selbst als auch für die Ausfuhr bessere Voraussetzungen als bisher zu schaffen. Man hat sich zu diesem Zweck in bemerkenswertem Umfange und vielfach mit ausgezeichnetem Erfolg der Hilfe von ausländischen, namentlich auch von deutschen Sachverständigen bedient, sich bisher aber vielleicht zu stark darauf eingestellt, die Unternehmen selbst lediglich in staatskapitalistischer Form zu entwickeln. Eine großzügigere Heranziehung auch ausländischen Kapitals würde einen rascheren Fortschritt wahrscheinlich machen. Wegen seiner sehr ersten Devisenlage sollte das Land jetzt noch stärker als zuvor an einer solchen Entwicklung interessiert sein. Der Bergbau hat im Jahre 1954 einen Ausfuhrwert von 83 Mill. türk. Pfund (etwa 125 Mill. DM) zur Verfügung gestellt, das waren rd. 9 vH des Wertes der Gesamtausfuhr; 44 Mill. türk. Pfund entfielen auf Chromerz und 26 Mill. türk. Pfund auf Kupfer. Tatsächlich sollte es möglich sein, die Mineralienausfuhr sowohl absolut wie auch anteilmäßig wesentlich zu steigern.



20. FEB. 1956

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1954		1955												1956	
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Jan.	
Anzahl der Werktage:			24,7	26	24,7	24	27	24	24	24	24,2	26	26,9	26	26	24,4	26	25,7
Kredite an Nichtbanken																		
Zentralbankensystem	BRD	Mill. DM	E	572	726	572	646	802	567	602	687	612	683	646	639	761	1004	614
Kreditbanken	"	"	"	19758	21339	21729	21891	22173	22316	22559	22962	23135	23280	23785	23774	23948	24800	.
an Wirtschaft u. Private	"	"	"	17559	19175	19355	19510	19735	19806	19905	20336	20358	20455	20951	20871	21059	21971	.
kurzfristige Kredite	"	vH	"	77,9	78,3	77,8	77,8	77,6	77,5	77,2	77,5	77,1	77,0	77,2	77,0	76,9	76,8	.
dar. Wechselkredite	"	"	"	36,1	38,5	36,7	36,6	37,0	36,9	36,7	36,6	36,9	37,1	37,3	37,3	37,4	39,9	.
mittelfristige Kredite	"	"	"	5,3	5,5	5,8	5,7	5,9	5,9	6,1	5,9	5,9	5,8	5,8	5,6	5,6	5,8	.
langfristige Kredite	"	"	"	16,8	16,2	16,4	16,5	16,5	16,6	16,7	16,6	17,0	17,2	17,0	17,4	17,5	17,4	.
an öff.-rechtl. Körperschaften	"	Mill. DM	"	480,9	391,2	493,2	454,3	447,5	483,7	545,2	469,1	471,0	495,9	450,9	486,5	468,4	436,0	.
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	"	1718,9	1772,8	1881,0	1926,9	1990,3	2025,6	2108,8	2157,2	2305,6	2328,6	2382,3	2416,8	2421,3	2392,2	.
Übrige Kreditinstitute ¹⁾	"	"	"	39511	40168	41106	41702	42523	43221	44578	45375	46677	47634	48571	49726	50568	51615	.
an Wirtschaft u. Private	"	"	"	30476	30996	31471	31878	32526	33108	33681	34425	35117	35753	36679	37476	38329	39149	.
kurzfristige Kredite	"	vH	"	32,2	31,7	31,6	31,4	31,4	31,2	30,6	30,4	29,8	29,1	28,4	28,2	27,7	.	
dar. Wechselkredite	"	"	"	12,4	12,4	12,3	12,3	12,4	12,4	12,3	12,0	11,7	11,7	11,2	11,0	10,7	11,0	.
mittelfristige Kredite	"	"	"	8,7	8,8	8,7	8,7	8,4	8,4	8,5	8,7	8,6	8,7	8,6	8,6	8,5	8,6	.
langfristige Kredite	"	"	"	59,1	59,5	59,7	59,9	60,2	60,4	60,9	60,9	61,6	62,2	62,3	63,0	63,3	63,7	.
an öff.-rechtl. Körperschaften	"	Mill. DM	"	6213,2	6284,7	6653,2	6776,2	6892,9	6914,1	7593,9	7497,9	7843,4	8034,2	7997,0	8285,1	8325,0	8482,9	.
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	"	2821,2	2887,2	2981,2	3047,4	3103,8	3198,1	3303,5	3451,8	3716,7	3846,0	3894,5	3965,5	3964,5	3982,4	.
Bargeldumlauf und Bank-einlagen																		
Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute ²⁾	BRD	Mill. DM	E	12556	12781	12588	12709	12879	13103	13026	13211	13467	13294	13798	13642	13759	14088	13793
Sicht- und Termineinlagen, ges. von Wirtschaft und Privaten	"	"	"	29686	30920	30787	30857	30708	30324	30434	30169	30205	30335	31029	31664	32103	33461	32927
Sichteinlagen	"	vH	"	17711	18623	18156	18143	18335	18489	18615	18615	18761	19119	18834	19458	19358	20439	19751
Termineinlagen	"	"	"	71,2	73,2	69,6	68,1	69,1	68,7	68,4	70,2	70,8	70,9	71,1	71,3	72,0	73,3	71,0
von deutschen öff. Stellen	"	Mill. DM	"	28,8	26,8	30,4	31,9	30,9	31,3	31,6	29,8	29,2	29,1	28,9	28,7	28,0	26,7	29,0
Sichteinlagen b. Kreditinst. außerh. d. Zentralbankensyst.)	"	vH	"	11447	11777	12112	12205	11863	11321	11086	11195	11107	11391	11902	11930	12485	121757	12920
Sichteinlagen beim ZBS.	"	"	"	15,6	17,2	14,5	15,5	17,0	16,5	17,3	18,0	16,6	17,0	16,6	16,1	16,6	18,1	14,9
Termineinlagen	"	"	"	42,8	42,4	45,0	44,2	42,8	40,1	37,3	37,4	38,8	38,6	42,8	44,3	46,7	48,2	52,9
Einlagen alliierter Dienststellen beim ZBS.	"	Mill. DM	"	41,6	40,4	40,5	40,3	40,2	43,4	45,4	44,6	44,6	44,4	40,6	39,6	36,7	33,7	32,2
Gegenwertmittel	"	"	"	528	523	519	509	510	514	386	359	337	324	293	276	260	265	256
Spareinlagen	"	"	"	351	308	301	295	299	324	292	296	314	293	328	300	263	246	255
Spareinlagen	"	"	"	15835	16717	17276	17726	18089	18391	18665	18926	19117	19394	19648	19948	20127	20668	21187
Bank deutscher Länder																		
Gold und Devisen, gesamt	BRD	Mill. DM	E	10856,9	11265,0	11439,2	11550,7	11607,9	11639,2	11829,4	12047,8	12340,2	12321,9	12471,6	12612,0	12775,7	13104,8	13262,9
Gold	"	"	"	2588,5	2629,6	2730,5	2940,5	2997,5	3033,2	3106,1	3182,4	3258,4	3369,6	3463,4	3566,2	3643,5	3862,0	3991,6
Guthaben bei ausländ. Banken	"	"	"	7557,5	7588,7	7898,3	7707,5	7715,7	7637,3	7967,6	8162,9	8389,4	8298,6	8440,4	8509,0	8520,6	8559,9	8906,2
Sorten, Wechsel u. Schecks	"	"	"	730,9	1066,7	870,4	902,7	894,7	968,7	755,7	702,5	692,4	653,7	567,8	536,8	611,6	682,9	665,1
Wertpapiermarkt																		
Absatz an festverzinsl. Schuldverschreibungen und Aktien ³⁾	BRD	Mill. DM	S	341,5	404,2	745,4	273,9	287,9	391,3	268,8	688,9	601,0	671,9	411,0	420,8	188,1	286,5	478,8
Pfandbriefe	"	vH	"	46,4	59,5	27,9	28,0	3,1	34,2	56,9	20,1	15,6	18,6	33,9	28,4	29,7	45,5	23,5
Kommunalobligationen	"	"	"	14,7	17,8	17,7	39,4	9,8	14,7	20,2	13,7	18,5	21,2	32,4	20,7	9,4	20,6	9,8
Öffentliche Anleihen	"	"	"	1,0	0,7	5,6	0,6	0,0	1,5	—	—	42,6	38,1	—	1,4	5,3	1,4	35,9
Industrieobligationen	"	"	"	11,3	6,3	34,8	7,2	0,8	0,0	—	8,4	1,0	4,9	0,1	1,7	4,5	14,0	—
Aktien	"	"	"	20,7	10,5	11,5	19,4	78,6	49,2	22,9	34,8	17,4	17,2	32,4	47,1	49,5	17,8	30,7
Kursdurchschnitt ⁴⁾	"	"	"															
Aktien ⁵⁾	"	vH	D	150,33	159,19	169,38	169,21	178,16	194,81	196,35	196,67	201,12	206,57	206,92	189,89	182,70	189,50	.
4%ige RM-Wertpapiere	"	"	"	89,24	89,14	89,15	89,24	89,27	89,32	90,00	91,82	92,33	92,08	91,41	90,63	90,03	90,11	90,08
5%ige DM-Pfandbriefe	"	"	"	99,41	99,53	99,66	100,01	100,17	100,24	100,60	101,63	102,22	102,23	101,84	101,47	100,88	100,48	100,37
5%ige DM-Kommunaloblig.	"	"	"	99,60	99,64	99,75	100,01	100,27	100,43	100,51	101,26	101,84	101,90	101,69	101,48	101,01	100,75	100,63
5 1/2%ige DM-Pfandbriefe	"	"	"	100,66	100,87	100,98	101,36	101,80	101,86	101,87	102,39	102,84	102,88	102,78	102,56	102,18	101,69	101,67
8%ige DM-Industrieoblig.	"	"	"	102,86	102,63	104,39	105,12	105,00	105,02	106,12	106,80	106,67	105,61	105,00	103,26	102,14	102,13	103,37
Finanzen																		
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern d. Bundes u. d. Länder ⁶⁾	BRD	Mill. DM	S	2691,0	3799,7	2957,4	2440,2	3381,1	2414,7	2644,8	3525,0	2657,3	2842,7	3669,4	2813,5	2570	3987	.
Besitz- und Verkehrsteuern ⁷⁾	"	"	"	895,1	2252,4	1129,4	882,0	1947,7	869,7	882,9	1952,4	967,2	923,9	2024,4	877,5	793	2308	.
Lohnsteuer	"	"	"	358,5	388,9	453,8	317,5	271,6	300,1	344,2	341,1	384,7	375,9	377,0	414,9	391	430	.
Veranl. Einkommensteuer	"	"	"	174,3	810,2	255,6	188,2	782,5	237,1	180,6	730,3	174,1	127,3	704,6	128,6	101	744	.
Körperschaftsteuer	"	"	"	81,9	694,0	142,2	105,3	555,5	94,1	70,8	542,1	89,5	62,7	597,7	71,0	58	722	.
Umsatzsteuer	"	"	"	858,0	839,1	1100,0	764,8	760,0	915,8	851,7	875,9	960,1	922,3	924,7	1060,7	1006	976	.
Zölle und Verbrauchsteuern	"	"	"	559,2	586,3	586,2	464,8	586,7	528,6	554,8	629,3	629,1	658,3	650,0	732,1	684	703	.
Lastenausgleichsabgaben ⁸⁾	"	"	"	378,8	121,9	141,9	328,6	86,7	100,6	355,5	67,4	100,9	338,2	70,3	143,3	.	.	.
Außenhandel⁹⁾																		
Einfuhr, insgesamt	BRD	Mill. DM	S	1947	2036	1692	1819	1996	2020	1913	1947	2125	2033	2134	2188	2143	2468	2163
Ausfuhr, insgesamt	"	"	"	2027	2303	1757	1908	2221	2165	2013	2159	2003	2121	2317	2296	2719	2143	.
Saldo ¹⁰⁾	"	"	"	+ 80	+ 267	+ 65	+ 89	+ 225	- 7	+ 252	+ 66	+ 34	- 30	- 23	+ 129	+ 1		

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit†)	1954		1955												1956	
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	
Anzahl der Werktage:			24,7	26	24,7	24	27	24	24	24	24,2	26	26,9	26	26	24,4	26	25,7
Bevölkerung																		
Bevölkerungsbestand, insgesamt	D	1000	E	71000			71100			71200			71300					
" " " " " " " "	BRD	"	"	49730	49763	49795	49824	49853	49895	49945	49995	50048	50104	50162	50224	50273		
" " " " " " " "	G-B	"	"		3382			3381			3385			3386			3393	
" " " " " " " "	W-B	"	"	2194	2192	2192	2192	2191	2192	2194	2195	2194	2194	2196	2200	2202		2204
" " " " " " " "	O-B	"	"		1190			1190			1190			1190			1190	
" " " " " " " "	SBZ	"	"		16850			16835			16810			16765			16710	
" " " " " " " "	Saar	"	"	987	988	988	989	990	990	991	992	992	993	994				
Bevölkerungsbewegung																		
Geburten ¹⁾	BRD	auf 1000 Einwohner und 1 Jahr berechnet		14,9	14,9	15,3	16,5	17,0	16,3	16,3	16,2	15,3	15,3	15,7	14,8	14,7	14,9	
" " " " " " " "	W-B	"	"	7,5	7,6	8,1	8,3	8,1	7,9	8,1	7,8	7,7	7,8	7,5	7,6	7,6	6,9	7,4
Sterbefälle ²⁾	BRD	"	"	10,5	11,0	11,7	12,9	13,6	11,2	10,4	10,4	9,5	9,4	9,2	9,9	10,7	11,2	
" " " " " " " "	W-B	"	"	13,8	14,9	14,9	15,3	15,6	14,1	13,4	13,2	12,6	12,9	12,1	13,5	14,8	14,4	15,4
Eheschließungen	BRD	"	"	8,0	8,2	4,5	7,1	5,6	9,5	11,7	7,8	10,8	17,2	5,5	8,3	8,0	8,3	
" " " " " " " "	W-B	"	"	6,7	9,3	4,7	6,2	6,8	8,8	10,4	8,5	10,5	12,9	7,5	8,2	6,5	9,2	4,7
Einkommen																		
Bruttosumme der Löhne in der Industrie	BRD	Mill. DM 1949 = 100	S	1756,2	1851,0	1669,1	1576,5	1770,4	1790,1	1830,9	1886,3	1885,5	1953,3	1972,2	1962,4	2056,4	2141,2	
Gehälter in der Industrie	"	Mill. DM 1949 = 100	S	212,3	223,8	201,8	190,6	214,0	216,4	221,3	228,0	227,9	236,1	238,4	237,2	248,6	258,8	
" " " " " " " "	"	"	"	530,0	591,9	544,4	545,7	551,3	558,8	564,3	572,4	580,5	593,9	593,9	616,4	639,6		
" " " " " " " "	"	"	"	218,1	243,6	224,1	224,6	226,9	230,0	232,2	235,6	238,9	239,0	242,1	244,4	253,7	285,5	
Eisenbahn																		
Personenverkehr																		
Beförderte Personen	BRD	Mill. 1949 = 100	S	109,5	110,5	123,9	106,6	110,9	110,6	120,7	104,7	118,5	114,7	117,6	123,6	116,6	119,2	
" " " " " " " "	"	"	"	100,5	97,6	110,1	104,3	98,6	101,4	107,2	95,7	105,3	101,4	107,2	109,2	106,3	105,3	
Personen-km	"	Mill.	"	2507,0	2717,2	2603,1	2353,8	2534,0	2699,5	3296,2	3001,8	3792,6	3675,2	3015,8	2962,3	2620,9	2959,8	
Güterverkehr																		
Wagengstellung, arbeitstgl. Beförderte Güter ³⁾	"	1000 t	TD	65,4	61,1	58,5	57,9	59,5	62,3	62,4	62,2	61,7	60,8	63,3	67,1	69,3	64,1	59,1
" " " " " " " "	"	1000 t	S	24155,5	23634,0	21074,2	20570,9	23794,1	22071,1	22054,3	22268,8	23650,9	23924,0	24324,8	26953,4	26266,6	25589,5	
" " " " " " " "	"	"	"	7602,1	7780,6	7654,3	7490,5	8209,5	7025,2	7096,6	6884,7	7350,7	7409,9	7379,4	7954,0	7844,7	8128,0	
" " " " " " " "	"	"	"	132,2	123,0	114,8	115,8	119,9	125,0	125,0	124,0	123,0	120,9	127,0	140,4	144,5	131,2	
Güterversand, arbeitstgl. Güterversand, nach West-Berlin	"	1000 t	"	184,4	180,3	192,0	216,0	257,5	220,6	184,6	183,4	190,2	174,4	187,7	234,0	210,3	217,6	220,8
Güterempf. aus West-Berlin	"	"	"	16,1	17,3	12,6	14,4	16,6	14,0	15,6	18,0	21,0	17,5	19,2	21,2	19,7	21,7	19,2
Nettotonnen-km	"	Mill.	"	4663,4	4659,0	4319,6	4333,4	4898,9	4641,2	4585,5	4611,6	5065,3	4894,6	4960,7	5305,2	5220,0	5223,5	
Binnenschifffahrt																		
Güterumschlag i.d. Binnenhäfen ⁴⁾	BRD	1000 t	S	15206,8	13740,7	9522,8	11518,2	12560,8	15109,4	16135,6	16869,5	17865,4	18359,2	17795,9	16868,1	14346,9	14169,4	
" " " " " " " "	W-B	"	"	177,9	156,2	29,5	60,2	129,3	146,9	202,3	189,1	204,8	184,2	157,8	182,1	182,9	134,0	143,2
Beförderte Güter ⁵⁾	BRD	"	"	10313,4	9362,7	6653,8	8408,3	9027,5	10309,5	10956,2	11523,1	12150,6	12406,8	12162,8	11713,2	9766,2	9498,1	10465,5
Geleistete Tonnen-km	"	Mill.	"	2303,7	2086,1	1518,9	2009,9	2097,6	2329,5	2518,1	2668,5	2799,9	2868,5	2895,5	2710,0	2118,4	1986,3	
Seeschifffahrt																		
Güterumschlag, insgesamt dar. Auslandsverkehr	BRD	1000 t	S	4127	4084	4058	3775	4171	4154	4195	4343	5166	4666	4664	4749	4737	4980	
" " " " " " " "	"	"	"	3731	3747	3832	3522	3993	3867	3896	3993	4797	4273	4307	4439	4454	4732	
Post																		
Übermittelte Telegramme	BRD	1949 = 100	S	105,5	122,8	96,7	93,7	112,5	116,9	124,2	113,6	127,3	191,8	120,7	121,3	109,3	126,8	
Fernsprechnahverkehr	"	"	"	150,1	157,2	152,4	141,4	156,4	149,3	150,1	149,3	153,2	154,0	153,2	162,7	162,7		
Fernsprechweitverkehr	"	"	"	176,7	180,7	164,6	160,6	184,7	180,7	184,7	184,7	196,8	196,8	200,8	204,8	200,8		
Beförderte Pakete	"	"	"	216,5	291,2	154,9	156,3	196,1	180,5	177,5	159,0	160,5	165,1	183,6	207,5	231,6	299,4	
Eingezahlte Postanweisungen u. Zahlkarten	"	"	"	200,0	237,0	192,6	185,1	200,0	192,6	192,6	185,2	192,6	185,2	185,2	207,4	200,0	244,4	
Anzahl Betrag	"	"	"	195,1	246,5	200,6	182,8	211,0	206,5	197,7	211,0	215,4	212,2	211,2	223,2	215,9	270,8	
Straßenverkehr																		
Beförderte Personen																		
Straßenbahn	BRD	Mill.	S	285,1	307,8	290,7	276,4	292,3	272,2	280,8	266,1	268,2	254,9	268,2	285,6	290,4	313,2	
" " " " " " " "	W-B	"	"	24,0	25,6	23,7	22,4	24,9	22,8	24,3	23,0	23,1	23,6	23,7	25,1	25,0	26,9	
Omnibus	BRD	"	"	140,1	154,4	158,0	151,0	160,0	142,3	148,3	142,6	145,3	148,5	159,7	166,2	183,5		
Omnibus u. Obus	BRD	"	"	15,0	16,7	16,1	15,4	17,2	15,7	17,2	16,5	16,2	16,8	16,7	17,8	18,4	20,0	
U-Bahn	W-B	"	"	11,2	12,0	11,1	10,5	11,6	10,3	10,9	10,3	9,9	10,3	10,4	11,2	11,3	12,0	
Einzelhandelsumsätze																		
Gesamter Einzelhandel	BRD	1950 = 100	S	143	218	122	127	143	153	146	136	154	138	141	160	161	240	137
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	"	137	193	128	131	148	156	146	143	154	149	148	154	150	208	140
Bekleidung und Wäsche	"	"	"	137	227	95	108	111	137	135	108	139	97	101	147	150	245	108
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	"	176	263	135	134	155	153	148	166	169	178	196	207	306	163	
sonstiger Einzelhandel	"	"	"	149	231	142	144	177	170	159	155	170	167	168	174	176	266	164
Index der Grundstoffpreise ⁶⁾																		
Grundstoffe insgesamt	BRD	1938 = 100	D	238	237	238	236	236	235	236	240	242	242	242	244	246	245	245
" " " " " " " "	"	1950 = 100	"	124	124	124	123	123	123	123	125	126	126	126	127	128	128	128
dav.: Grundst. inländ. Herkunft	"	"	"	129	128	128	128	128	128	129	131	132	132	132	133	135	134	134
" " " " " " " "	"	"	"	102	103	104	103	101	100	99	100	101	101	101	100	100	100	100
Grundst. landwirtschaftl. Herkunft	"	"	"	115	115	115	112	112	111	111	114	116	115	117	118	118	117	117
" " " " " " " "	"	"	"	133	134	134	135	136	135	137								